



STEFAN MÄCHLER

LE GRAND DÉCHIREMENT

LA FÉDÉRATION SUISSE DES
COMMUNAUTÉS ISRAËLITES
ET LA PÉRECUSSION NAZIE
1933-1945

EDITIONS
D'EN BAS



SCHWEIZERISCHER
ISRAELITISCHER GEMEINDEBUND



FÉDÉRATION SUISSE
DES COMMUNAUTÉS ISRAËLITES

FSCI

VERBAND SCHWEIZERISCHER
JÜDISCHER FÜRSORGEN

VSJF

Inhalt

Jahresbericht des SIG	01
Mitgliedgemeinden des SIG und des VSJF	24
Organe des SIG	25
Rechnungsablage des SIG	28
Diverse Rechnungsablagen	34
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	36
Bericht der PricewaterhouseCoopers	37
Stiftungen, Legate und Spenden	38
Jahresbericht des VSJF	39
Organe des VSJF	43
Rechnungsablage des VSJF	44
Fonds und Legate des VSJF	48
Bericht der PricewaterhouseCoopers	50
Memorial Stiftung des SIG	51

Präsidium und Kommunikation



Prof. Dr. Alfred Donath

Im Verlauf der letzten Jahre hat der SIG unbestreitbar an Gewicht und Prestige gewonnen. Allseits wird ihm mehr Durchsetzungskraft, eine breitere Basis an Aktivitäten, eine stärkere Präsenz in Politik und Medien und ein schärferes Profil attestiert. Die immerwährenden Fragen „Was macht eigentlich der SIG?“ oder gar „Was ist eigentlich der SIG?“ kursieren nicht mehr. Heute ist der SIG Bestandteil der Schweizer Politik- und Medienlandschaft, seine Meinung wird eingeholt, seine Stellungnahmen sind gefragt, seine Unterstützung wird gesucht. Sein Präsident ist eine Person des öffentlichen Lebens geworden; dem SIG stehen die Türen auch der höchstrangigen Bundesbehörden offen, er trifft sich regelmässig mit den Führungsspitzen der politischen Parteien und zahlreichen Parlamentariern. Man sieht ihn häufig als Mitglied von Schweizer Delegationen bei europäischen Instanzen; er ist im Kreis der höchsten religiösen Autoritäten unseres Landes vertreten. Auf internationaler Ebene hat der SIG eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem American Jewish Committee unterzeichnet, und sein Präsident wurde ins Vizepräsidium des European Jewish Congress berufen.

Ein Blick nach innen

Von innen her gesehen bietet der SIG allerdings ein weniger glänzendes Bild. Uns fehlen Führungspersönlichkeiten in unseren Gemeinden; jene, die sich engagieren und einen verantwortungreichen Posten übernehmen werden immer seltener. Teils ist dies die Folge eines Mangels an Interesse für die jüdische Gemeinde oder an Vision, teils eines Mangels an Zeit, denn solche Engagements werden immer schwergewichtiger. Sehr oft verwaltet man mehr als dass man führt. Die Komplexität unserer Gesellschaft, die Schnelligkeit der Information und der Medien- druck haben zu Folge, dass man dort, wo früher „Goodwill“, der kulturelle und soziale Einsatz genügten, heute von den Führungspersönlichkeiten eine Professionalität erwartet, auf welche sie

unser Milizsystem kaum vorbereiten kann. Aber wir müssen den diesen Anforderungen gerechten Nachwuchs finden, denn wir brauchen eine starke, dynamische und unseren Werten verhaftete Gemeinde.

Die Stärke einer Dachorganisation hängt, wie jene einer Kette, von der Stärke ihres schwächsten Gliedes ab, und viele Gemeinden sind heute mit ernststen Problemen konfrontiert, ganz speziell einige Einheitsgemeinden. Trotz der unbestrittenen Bemühungen, es allen recht zu machen, bieten sie oft ein bleiches, abgeschwächtes und unattraktives Judentum an. So sehen sie viele ihrer Mitglieder nach rechts oder links abwandern, wo zentrifugale Organisationen dem Judentum einen dynamischeren, lebendigeren und attraktiveren Auftritt verleihen, begleitet von einer verlockenderen, stärkeren Identifizierung. Dieses Phänomen hinterlässt Spuren, und eines Tages werden sich die Gemeinden und der SIG dieser neuen Gegebenheit stellen und versuchen müssen, sie eher zu integrieren als zu bekämpfen.

Man hätte meinen können, dass sich die Juden der Schweiz nach dem Abschluss des Emanzipationskampfes und dem Erreichen einer harmonischen Integrierung in die gesellschaftliche Umgebung einer Phase der Ruhe und Ausgeglichenheit erfreuen würden. Welch eine Illusion! Sowohl von innen wie von aussen ist alles im Wandel begriffen. Die Gesellschaft ist in voller Entwicklung. Die jüdisch-christlichen Grundwerte, Basis unserer westlichen Zivilisation, werden attackiert und in Frage gestellt. Europa muss sich mit einer nie gesehenen Umwälzung auseinandersetzen: Wie soll man Millionen von Muslimen harmonisch integrieren, die hier mit anderen Wertvorstellungen, anderen Haltungen eintreffen, die nicht immer leicht zu verstehen und zu akzeptieren sind? Diese Integration erfolgreich zu bewältigen ist eine Herausforderung an alle Parteien, uns Juden mit eingeschlossen.

Die Gefahr von innen ist aber nicht weniger gross: Während die vollbrachte Integration ein Glücksfall ist, führt die extrem vorangetriebene Assimilation zum Verschwinden. Der Verlust der jüdischen Identität und die Mischehen, vom SIG schon seit mehr als 50 Jahren thematisiert, unterminieren das jüdische Volk und nagen an ihm. Die Anzahl Juden verkleinert sich überall ausser in Deutschland, wo ihre Zunahme dank der russischen Einwanderung ein künstliches Phänomen ist, und in Israel, wo die Suche nach einem rechten und gerechten Frieden nur in kleinen Schritten vorangeht.

Auf dem politischen Parkett

Der SIG intervenierte wiederholt in der schweizerischen Politik, sei es durch Mediencommuniqués, durch Gespräche mit Behörden unseres Landes oder den Führungen der politischen Parteien. So widersetzte er sich beispielsweise der Verschärfung des Asylrechts, die der jüdischen Ethik zuwiderläuft. Er wehrte sich gegen die Absicht, den Artikel 261bis aufzuheben, der das Vorgehen gegen Leugnung und Rassismus erlaubt. Er hat klar gegen die Ausgrenzung von Ausländern und Minderheiten Stellung bezogen. Er hat die Lancierung der Initiative gegen den Minarettbau bedauert und parallel dazu zugunsten der Integration der Ausländer unter Wahrung der gebotenen Wachsamkeit gewirkt. Ferner hat er energisch bei den Parteien interveniert, die zu einem Boykott israelischer Produkte aufriefen oder verlangten, dass die wirtschaftlichen Beziehungen zu Israel eingefroren würden.

Desgleichen ist der SIG immer und immer wieder bei Behörden und Regierungsstellen vorstellig geworden, wenn nach unserer Meinung Israel einseitig kritisiert oder mit anderen Massstäben gemessen wurde als andere Länder. Er hat seiner Missbilligung über die Unterstützung einer terroristischen Bewegung wie der Hamas Ausdruck gegeben, die unser Land in die gleiche heikle Situation bringt wie die EU und die Vereinigten Staaten. Ebenso hat der SIG unsere Regierung auf die antisemitischen Erklärungen der iranischen Regierung aufmerksam gemacht, welche auch die Schweizer Juden stark berührt haben. Er hat gegen die Durchführung einer Konferenz in Teheran, die unter Schweizer Beteiligung die Schoa verleugnete, protestiert und seiner Besorgnis darüber Ausdruck verliehen, dass sich Schweizer durch eine Flucht ins Ausland der Strafe entziehen konnten, zu der sie wegen Leugnung verurteilt worden waren.

Schliesslich nahm der SIG mit Befriedigung und Erleichterung vom Beschluss des Bundesrats Kenntnis, den Artikel 261bis weder aufzuheben noch zu modifizieren.

In religiösen Kreisen

Die Beziehungen mit den Kirchen sind derweil hervorragend. Der Schweizerische Rat der Religionen (SCR) hat seinen Arbeitsrhythmus gefunden. Pfarrer Thomas Wipf und der Präsident des SIG haben sich mit dem Metropoliten der Schweiz, Bischof Jérémie, getroffen, um die Orthodoxe Kirche zum Mitmachen einzuladen. Überdies wird der SCR nun durch die Mitarbeit von drei Frauen bereichert, die über Universitätsabschlüsse verfügen und bereits

im interreligiösen Dialog aktiv waren. So wird auch Frau Esther Starobinski-Safran, Dozentin an der Universität Genf und Mitglied der Dialoggruppen des SIG sowohl mit der katholischen wie protestantischen Kirche, künftig an der Seite des SIG-Präsidenten in diesem Gremium mitarbeiten.

Das Mandat des SCR wurde mit Bundesrat Couchepin besprochen, und die Bundesbehörden haben ihn bereits mit mehreren Missionen betraut.

Am 8. Juli organisierte der SIG in Seelisberg eine Erinnerungsfeier an den 60. Jahrestag der Konferenz, die 1947 zum ersten Mal Juden, Katholiken und Protestanten vereinte. Bei dieser Gelegenheit wurde durch den SIG, den Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund und die Schweizer Bischofskonferenz eine gemeinsame Erklärung zur Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Juden und Christen abgegeben. Der Genfer Professor Jean Halpérin, einer der Pioniere des interreligiösen Dialogs in der Schweiz, wurde geehrt. Überdies aber hielt Professor Lutz Ehrlich s.A., der andere Veteran des interreligiösen Dialogs, seinen letzten öffentlichen Vortrag.

Die jährlichen Einladungen zur Teilnahme an den Synoden der evangelischen und katholischen Kirchen sowie zur Versammlung der „Jüdisch-christlichen Arbeitsgemeinschaft“ bieten dem Präsidenten des SIG jeweils die willkommene Gelegenheit, unseren christlichen Freunden aktuelle Themen näher zu bringen, die uns bewegen.

Befreundete Organisationen

Die *CICAD* hat anlässlich ihrer Generalversammlung Josef Bollag als Mitglied in ihr Komitee gewählt, wo er künftig den SIG vertreten wird. In einer Arbeitssitzung konnten ferner der Zusammenarbeitsmodus definiert und das jeweilige Terrain der Aktivitäten abgesteckt werden, was ein wirksames Handeln erlauben wird.

Die *Gesellschaft Schweiz-Israel* feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Der SIG schloss sich diesem Ereignis an, wobei er die wichtige Rolle betonte, welche die Gesellschaft in der schweizerischen politischen Landschaft innehat.

Die *Plattform der Liberalen Juden der Schweiz* widerrief die 2004 mit dem SIG abgeschlossene Zusammenarbeitsvereinbarung. Dieses Thema wird jedoch bei einem nächsten Treffen der beiden Organisationen erneut aufgenommen.

Missionen für die Schweiz

Das Departement für äussere Angelegenheiten delegierte offiziell drei Personen - einen Juden, einen Muslim und einen Christen - für die OSZE-Konferenz, welche am 7. und 8. Juni 2007 in Bukarest stattfand und im Anschluss an jene von Cordoba 2005 dem Antisemitismus und anderen Formen der Diskriminierung gewidmet war. Der Präsident des SIG präsentierte dem Plenum zwei Berichte, denen lebhaftige Diskussionen folgten: die erste zum Thema „Rat der Religionen“, die zweite zum Antisemitismus in der Schweiz.

Auf Anfrage der Eidgenössischen Departemente sowohl für äussere Angelegenheiten wie des Innern führte der SIG-Präsident ein Gespräch mit Botschafter Ömür Orhun, OSZE-Delegierter in der Schweiz, der sich über die Diskriminierung der Muslime informieren wollte. Dabei ergab sich auch die Gelegenheit, zu erwähnen, was der SIG auf diesem Gebiet an Aktivitäten unternimmt.

Im Rahmen einer Einladung des EDA zu einem Treffen mit einer Delegation des Europarates, die sich über die Situation der Minderheiten in der Schweiz erkundigen wollte, unterstrich eine Delegation des SIG die Tatsache, dass sich die Juden der freien Ausübung ihrer Religion erfreuen, aber das Schächtverbot eine bedauerliche Diskriminierung bleibt.

Als Leiter einer Delegation des SCR empfing der Präsident des SIG eine Anzahl Vertreter Chinas, die sich zur religiösen Situation in der Schweiz erkundigten. Indem er eine Parallele zwischen der Emanzipation der Juden und jener der Muslime herstellte, betonte er, dass die letzteren sich einem gewissen Widerstand ausgesetzt sehen, weil sie als Folge ihrer Ungeduld alles sofort haben wollen.

Der Bundesrat bestätigte den Sitz, den der SIG in der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus seit deren Gründung innehat. Er ernannte Sabine Simkhovitch-Dreyfus als Ersatz für Thomas Lyssy, dessen Mandat ausläuft, zum Mitglied.

Auf internationaler Ebene

Am 11. April unterschrieben David Harris, Geschäftsführer des „American Jewish Committee“ einerseits und Alfred Donath und Josef Bollag im Namen des SIG andererseits in Genf eine Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen den beiden Institutionen,

deren Ziel die Förderung der gemeinsamen Interessen am Wirken zum Wohl und Schutz des jüdischen Volkes ist. Die Verbindung mit dieser mächtigen amerikanischen Organisation wird dem SIG erlauben, Studien, Analysen und Forschungsprojekte von gemeinsamem Interesse anzugehen. Die Stärkung der jüdischen Identität und die Verteidigung von Minderheiten sind Teil der von beiden Institutionen verfolgten Ziele.

Am 12. April nahm der SIG in Kiew an einer Sitzung des „European Jewish Fund“ teil, dessen Mitglied er ist. Diese vom Russen Moshe Kantor gegründete und präsidierte Organisation vereinigt 28 europäische Länder in sich und verteilt wesentliche finanzielle Mittel an bedürftige Gemeinden vor allem in Osteuropa.

Die Sturmwellen der Affäre Singer haben den Jüdischen Weltkongress (WJC) lange Zeit erschüttert. Trotz des auf ihn ausgeübten Druckes ist der SIG standhaft geblieben. In der Folge nahm der Generalstaatsanwalt des Staats New York die Sache an die Hand und erhob Strafanzeige gegen Israel Singer. Schliesslich waren Präsident Bronfman und sein Generalsekretär Steven Herbits gezwungen, ihn fallen zu lassen und zu demissionieren. Ronald Lauder trat die Nachfolge als Präsident an, und es ist ein glücklicher Umstand, dass nun Personen von makellosem Ruf die Verantwortung für die Organisation übernommen haben. Die Juden brauchen einen Jüdischen Weltkongress, dem moralisch nichts vorgeworfen werden kann.

Der European Jewish Congress (EJC), der 42 Länder umfasst und 2,5 Millionen Juden vertritt, hielt am 22. Juni in Brüssel seine Generalversammlung ab. Moshe Kantor wurde als Präsident und Alfred Donath als Vizepräsident gewählt. Seit der Entstehung des EJC ist es erst das zweite Mal, dass ein Schweizer dieses Amt ausübt. Die Standhaftigkeit des SIG in der Affäre Singer erhält damit die gerechte Belohnung, und das traurige Kapitel rund um den WJC kann definitiv abgeschlossen werden.

Der EJC hat im Berichtsjahr intensive Aktivitäten entwickelt. Nebst einer würdigen Gedenkfeier an das Massaker in Babij Jar hielt er Sitzungen der Geschäftsführung in London, Berlin, Lissabon, Moskau und Frankfurt ab und traf sich mit den jeweiligen Regierungen dieser Länder von Angela Merkel bis Wladimir Putin, aber auch mit zahlreichen Parlamentariern und Senatoren. Durch seine „Taskforce gegen Antisemitismus“, für die der SIG-Präsident verantwortlich zeichnet, verfolgt der EJC die Entwicklung dieses Phänomens, das leider fast überall wieder zunimmt, sehr eng.

In unserer Organisation

Dennis L. Rhein, unser treu ergebener Generalsekretär, ist leider gesundheitlich angeschlagen. Während praktisch des ganzen vergangenen Jahres war er nicht in der Lage, seine Funktion wahrzunehmen, was eine wesentliche Lücke und zusätzliche Arbeitsbelastung für das Sekretariat verursachte. Dennis L. Rhein wird seine Arbeit nicht wieder aufnehmen können, und die Suche nach einem Nachfolger hat begonnen. Die Geschäftsleitung spricht ihm an dieser Stelle ihre grosse Dankbarkeit für die geleisteten Dienste aus und wünscht ihm eine vollständige Genesung.

Die Delegiertenversammlung fand in Lausanne statt. Sie wurde durch die Ablehnung der Statutenrevision markiert, welche von der eigens zu diesem Zweck gegründeten Kommission vorgeschlagen und vom Centralcomité bestätigt worden war. Es war vor allem die geplante Erhöhung der Anzahl Delegierter der grossen Gemeinden, die eine starke Opposition hervorrief, sowohl in deren eigenen Reihen wie auch seitens der kleineren Gemeinden. Für die einen ging die Revision zu weit, für andere war sie nicht ausreichend.

Berges du Léman

Lange Zeit eine Quelle der Sorge für den SIG, war diese Einrichtung ursprünglich ein Flüchtlingszentrum, danach ein jüdisches Altersheim und wurde zuletzt von der Stiftung Claire Magnin übernommen, die sie nun als „Medizinisch-soziale Einrichtung“ führt. Die Stiftung, derzeit Mieterin des Heims, möchte die Immobilie erwerben. Das Centralcomité wird demnächst dazu aufgefordert, sich zu dieser Frage zu äussern.

Zum Abschied

Nach vier Jahren Einsitz im Centralcomité und zwölf Jahren Mitgliedschaft in der Geschäftsleitung - wovon vier Jahre als Vizepräsident und acht Jahre an der Spitze des Gemeindebunds - ist für mich die Zeit gekommen, mich zu verabschieden. Der SIG ist heute im Vergleich mit dem SIG vor einem Vierteljahrhundert nicht mehr wiederzuerkennen. Er ist nicht nur gewachsen und gereift, sondern er hat auch an Wichtigkeit, an Profil und an Sichtbarkeit gewonnen. Die acht Jahre meiner Präsidentschaft sind zwar von einigen Desillusionen, aber auch von viel Befriedigung geprägt. Für einen Präsidenten bedeutet die Führung ohne einen Generalsekretär, wie dies im vergangenen Jahr der Fall war, eine enor-

me zusätzliche Arbeitsbelastung. Aufgefangen wurde diese allerdings durch das vermehrte Engagement meiner Geschäftsleitungskollegen, allen voran Rolf Halonbrenner, der die Führung des Sekretariats wahrgenommen hat. Ihnen allen möchte ich dafür herzlich danken. Mein Dank richtet sich aber auch an das Sekretariat selbst, welches während dieses Jahres die zusätzliche Arbeit stets mit einem Lächeln vollbracht hat.

Prävention und Information

Das Ressort hatte auch in diesem Jahr einen reichen Strauss an vielfältigen Aufgaben. Das Ressort, welches früher „Abwehr und Aufklärung“ benannt worden war, musste effektiv viel Arbeit in die Abwehr ungerechtfertigter Angriffe von Aussen auf und in der Aufklärung über die tatsächlichen Verhältnisse der jüdischen Gemeinschaft und ihrer Institutionen investieren.



Dr. Josef Bollag

Zusammenarbeit mit der Aktion Kinder des Holocaust (AKdH)

Die von Samuel Althof geleitete AKdH, die sowohl ihre eigenen Aktivitäten ausübt wie auch auf bestimmten Gebieten im Mandatsverhältnis mit und für den SIG auftritt, hat ihre Zusammenarbeit mit dem SIG erfolgreich verstärkt.

Das Internet-Streetworking hatte im Berichtsjahr an die 20 Betreuungsfälle behandelt, die zum Teil sehr zeitaufwändig waren. Die Hilfe bei der Wiedereingliederung ins Berufsleben von ehemaligen Anhängern der rechtsextremen Szene gestaltet sich immer dann schwieriger, wenn die Klienten sich nicht mehr in ganz jugendlichem Alter befinden. Die Meldestelle für antisemitische Vorfälle erfasste 37 Vorfälle und zeigte somit von der Anzahl wie auch von der Gravität der Vorfälle einen Rückgang zum Vorjahr (Libanonkrieg 2006).

Der Bericht 2006 über antisemitische Vorfälle in der Schweiz an das Stephen Roth Institut der Tel Aviv Universität umfasste die Daten der Meldestelle des SIG, der CICAD und die Studie des Instituts von Dr. C. Longchamps gfs. Die von verschiedenen Interessenten in Auftrag gegebene Studie gfs, zu welcher auch der SIG seine Erkenntnisse beitragen durfte, zeigte ein teilweise erschreckendes Bild über den Antisemitismus in der Schweiz. Die Studie wurde sehr professionell aufgezogen und lässt keinen Zweifel darüber offen, dass 10% der Bevölkerung der Schweiz als harte Antisemiten zu bezeichnen sind. Antisemitismus grassiert auch und vorwiegend in ländlichen Gegenden, wo keine jüdi-

sche Gemeinde zu finden ist. 28% sind nur teilweise mit antisemitischen Vorurteilen belastet. Hier können wir unsere Aufklärungsarbeit erfolgreich zu verstärken versuchen.

Ob Kritik an Israel und Antizionismus eine Wechselwirkung mit Antisemitismus haben, konnte gemäss Studie nicht nachgewiesen werden. Dieses Ergebnis deckt sich nicht mit den Erfahrungen des SIG und anderer jüdischen Gremien, wo gerade bei Ereignissen im Krisenherd Israel-Palästinenser (z. B. der 2. Libanonkrieg) die antisemitischen Äusserungen jeglicher Art verstärkt festzustellen waren.

Die lange – bis zur 1. Weltkonferenz gegen Rassismus in Durban – hochgehaltene Hypothese, dass Antizionismus nicht mit Antisemitismus gleichzusetzen sei, ist seit dieser unrühmlichen Konferenz als Farce demaskiert worden. Die auf 2009 einberufene 2. Weltkonferenz gegen Rassismus lässt in ihren Vorbereitungen nichts Gutes erwarten. Gerade hier ist unsere Schweizer Regierung gefordert, dass sich Durban nicht wiederholen darf.

Die Teilnahme von S. Althof an den *ITF-Konferenzen* (International Task Force for Holocaust Remembrance and Education), die letzte davon in Prag, erfolgte im Auftrag des SIG, wo Althof insbesondere in den Communication Working Groups eine vielbeachtete Rolle spielt. Die Leitung der ITF-Gruppe Schweiz ging von Botschafter A. Fasel, dem der SIG seinen herzlichen Dank für die umsichtige und wegweisende Arbeit hiermit aussprechen möchte, an Herrn Botschafter J. Pitteloud über.

Der ITF kommt heute mehr denn je eine grosse Bedeutung zu, mehren sich doch die Anzeichen, dass der Antisemitismus wieder verstärkt, vor allem in den Ländern des früheren Ostblocks, zurückkehrt.

Die Vorbereitungen zur Euro 08 beinhalten auch, dass der SIG sich mit möglichen antisemitischen und rassistischen Ausschreitungen von Seiten der Hooligans befassen muss. Der SIG hat mit den entsprechenden Verantwortlichen der FIFA Kontakt aufgenommen, um in spezifischen Fragen eine Zusammenarbeit zur Prävention zu gewährleisten.

Der antisemitische Vorfall im Zug von Basel nach Luzern wurde in vorbildlicher Weise durch die Gremien des FC Basel aufgearbeitet. Das in einer Arbeitsgruppe beschlossene vorbildliche Massnahmenpaket kann richtungweisend für die Euro 08 und alle Fussballverbände sein. Das Leitmotiv heisst „Hinschauen, statt Wegschauen“.

Das von AKdH im Auftrag des SIG durchgeführte *Monitoring* der Printmedien auf eine Anzahl den SIG interessierende Themen hat

bis heute zu einem Archiv mit annähernd 80'000 Datensätzen geführt. Diese Datenbank ist auch ein wichtiges Instrumentarium, nicht nur für die Aktualitäten, sondern auch zur Erkennung von längerfristigen Tendenzen.

Die AKdH hat im Rahmen ihrer eigenen Aufgabenstellung viele Aktionen ausgelöst, so z. B. eine Strafanzeige nach StGB 261bis gegen die Wiederauflage eines Buches von Rudolf Steiner mit eindeutig antisemitischen Passagen, eine Strafanzeige gegen die Musikgruppe „Amok“, ein Mitglied des weltweiten Netzwerks „Blut und Ehre“, wegen Verbreitung von Rassismus und Antisemitismus durch Musik.

Antisemitismus

Der SIG hat zusammen mit der *CICAD* erste Grundlagen zur Verstärkung der Zusammenarbeit geschaffen, erstens durch Einsitz des Ressortleiters in den Vorstand der *CICAD* und zweitens durch Erhöhung der Subvention an die *CICAD* in Anerkennung der Wichtigkeit der zum SIG komplementären Arbeit der *CICAD* in der welschen Schweiz. Die Koordination der Massnahmen zur Abwehr des Vorhabens des EJPD unter Bundesrat Blocher, den *Art. 261bis StGB* zu entkräften, hat zu einer einheitlichen Vorstellung des SIG und *CICAD*, unter Einbezug der *GRA* geführt. Es konnte klar kommuniziert und dokumentiert werden, dass wir keine „Verwässerung“ des *Art. 261bis* wünschen und dass die vom EJPD vorgebrachten Argumente belegbar nicht stichhaltig waren.

Da in letzter Zeit die Fälle sich mehrten, dass gemäss *Art. 261bis* Verurteilte sich der Strafe erfolgreich durch Flucht ins Ausland entziehen konnten, fand mit dem Präsidenten der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD) Herrn Regierungsrat M. Nötter, eine Sitzung statt, in welcher auf das Problem, das falsche Zeichen mit Bezug auf den Stellenwert des *Art. 261bis* setzen könnte, eingegangen wurde. Das Problem entstand wegen der gefällten relativ kurzen Haftstrafen, wird sich aber jetzt bei Umwandlung der Haftstrafen in entsprechende Tagessätze kaum mehr stellen.

Die Brandstiftung gegen die Genfer Synagoge „Hechal Hanes“ hat in der ganzen Schweiz zur grossen Empörung und zu Bekenntnissen der Solidarität mit den Betroffenen geführt. Bis heute ist noch nicht klar, ob die Urheberschaft nur aus rein antisemitischen Gründen die Tat verübt hat. Immerhin bleibt doch offensichtlich auffällig, dass eine Brandstiftung an einer Synagoge – wie auch im Vorjahr in Lugano – sich in erster Linie gegen

die jüdische Gemeinschaft richtet und deshalb immer eine anti-semitische Komponente einschliesst.

Sicherheit

Der SIG analysiert ständig mit den Behörden die Gefahrenpotentiale, die von allen extremen Bewegungen ausgehen könnten. Auf Initiative des SIG haben die Mitgliedsgemeinden die Koordination der Informationen in die Wege geleitet. Das Erscheinungsbild von gewaltsamen Auseinandersetzungen hat sich in den letzten Jahrzehnten drastisch verändert. Die Zivilbevölkerung wird nicht nur beiläufig in Mitleidenschaft gezogen, sondern kann auch zum direkten Angriffsziel werden.

Wir müssen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln alles vorkehren, damit die Schweiz vor dieser Gefahr verschont bleibt.

Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Jugend

Beziehungen zu den Gemeinden

Ein in Anwesenheit mehrerer GL-Mitglieder durchgeführtes Treffen mit der CIG und der CILV bezweckte, die Erwartungen dieser Gemeinden und die besondere Rolle der CICAD in der welschen Schweiz besser zu verstehen.

Verschiedene offizielle und inoffizielle Anfragen betrafen die spezifische Problematik der ganz kleinen Gemeinden. Gemeinsam ist ihnen die Sorge um die Zukunft, unterschiedlich jedoch die individuelle Problematik, welche insbesondere von den bestehenden Strukturen und Mitteln abhängt und desgleichen auch die Lösungsansätze. Der SIG kann dafür gewisse Anstösse geben, vermittelnd wirken oder zur Lösung spezifischer Probleme beitragen. Dafür und für andere Anfragen von Gemeinden steht die Ressortverantwortliche gerne zur Verfügung.

Jugend

Das traditionelle Sommermachane der deutschen Schweiz hat dieses Jahr auf der Rigi und das Wintermachane im Münstertal stattgefunden. Beide Machanot waren besonders gelungen, hatten aber trotz vermehrter Kontaktaufnahme mit den verschiedenen Gemeinden einen Rückgang in den Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Wir sind deshalb allen Gemeinden und einzelnen Personen dankbar, welche uns mit Hinweisen und Kontakten helfen, alle möglichen Kreise zu erfassen.

Im März fand das Remember-Treffen in Baden statt, wo das Alpamare besucht wurde. Der Pfingstaussflug führte dieses Jahr unter einer erfreulich grossen welschen Beteiligung nach München.



Sabine
Simkhovitch-Dreyfus

Wie in den vergangenen Jahren schlossen sich auch dieses Jahr die Jungen aus den welschen Gemeinden dem gemeinsam von der CILV und der CIG geführten Sommermachane am Atlantik an. Ein gemeinsames Purimwochenende, Madrichim-Ausbildungen und andere Anlässe erleichterten die Integration der Kinder aus den kleinen Gemeinden, allen voran aus La Chaux-de-Fonds. Trotz getrennter Organisation des Wintermachanes durch Genf und Lausanne konnten auch da die Kinder aus den kleinen Gemeinden gut integriert werden.

Den SIG-Jugendleitern Esther Senecky, M. H. und Jacob Bollag sei für ihren Einsatz gedankt, ebenso den Jugendleitern der CILV und der CIG, Eric Aziza und Linor Saphir, für ihre Zusammenarbeit mit dem SIG, und Annette Permann für die Übernahme der Sekretariats- und Verwaltungsarbeiten.

Ausbildung

2007 konnte bereits die 4. Staffel des Likrat-Projektes im bewährten Rahmen durchgeführt werden. Das neue Team, bestehend aus 20 Jugendlichen aus Solothurn, Basel, Zürich und Schaffhausen, hat das letzte Team im Sommer 2007 abgelöst. Nach wie vor wird das Likrat-Leadership-Projekt von Eva Pruschy, Dr. Simon Erlanger und Dr. Erik Petry geleitet.

Über das Lehrmittel (DVD und didaktisches Begleitheft) Überleben Erzählen – Holocaust-Überlebende in der Schweiz, welches der SIG 2007 im Pestalozzianum Verlag Zürich und im Verlag des éditions Genf herausgegeben hat, wurde im vergangenen Jahresbericht ausführlich berichtet. Die Publikation erhielt in der Fachpresse ein positives Echo und die Hälfte der ersten Auflage von 1000 Exemplaren ist bereits verkauft worden.

In Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland wurde die Vorbereitung eines Lehrmittels für den jüdischen Religionsunterricht zum Thema Jüdische Philosophie und Ethik mit speziellem Fokus auf aktuelle Fragen aufgenommen. Das geplante Lehrmittel soll Jugendliche intellektuell auf die Herausforderung vorbereiten, eine jüdische Identität für sich in einem säkularen Umfeld zu definieren. Das Lehrmittel wird voraussichtlich Mitte 2009 fertig gestellt sein.

Am 14. Januar 2007 fand in Zürich die jährliche Weiterbildungstagung statt, an der 25 ReligionslehrerInnen aus den SIG-Einheitsgemeinden teilnahmen. Unter der Leitung von Rabbiner Dr. Howard Deitcher widmete sie sich den Themen „Theolo-

gische Fragen mit Kindern diskutieren“ und „Tora mit Midrasch unterrichten“.

Der SIG hat bei Religionslehrern eine Umfrage zu „Jeled“ durchgeführt, um so den Bedürfnissen der Benutzer besser Rechnung tragen zu können. Auch zu jeled.net erwarten wir gerne Feedback von den BenutzerInnen. Dieses nehmen wir auf edu@swiss-jews.org entgegen.

Eva Pruschy hat die Projekte im Bereich der Ausbildung auch in diesem Jahr geleitet und entscheidend mitgeprägt, wofür ihr unser Dank gebührt.

Steueraspekte

Ein wichtiger Teil meines Einsatzes für den SIG war der Neuordnung der steuerlichen Behandlung des SIG gewidmet, welcher bisher an seinem Sitzkanton normal besteuert wurde. Bemühungen für eine Steuerbefreiung waren gerade jetzt wichtig, weil dabei im Falle eines Verkaufes der Bdl beträchtliche Einsparungen gemacht werden können.

Nach über einjähriger Vorbereitungsarbeit stimmte die Zürcher Steuerverwaltung der Steuerbefreiung des SIG von Einkommens- und Vermögenssteuern wegen Verfolgung von Kultuszwecken zu. Auch im Kanton Waadt sind Kontakte im Gang, um eine allfällige Grundstückgewinnsteuer so klein wie möglich zu halten.



Dr. Rolf Halonbrenner

Religiöse Angelegenheiten

Koscherfleischversorgung und Schächtverbot

Wie bereits im Vorjahr, ersteigerte wiederum eine jüdische Firma das gesamte Koscherfleischkontingent für das 1. Quartal 2007, obwohl dies ihren Eigenbedarf bei weitem überstieg. Trotz intensiver Bemühungen des SIG und weiterer Stellen weigerte sich der Inhaber dieser Firma, die nicht benötigten Anteile an andere Importeure oder Koschermetzgereien abzutreten. Nachdem alle Vorstösse scheiterten, um Koscherfleisch ausserhalb des vorgesehenen Zollkontingentes zu akzeptablen Bedingungen einführen zu können, bahnte sich ein akuter Versorgungsengpass für Koscherfleisch an Pessach an. Um diesen zu beheben, übernahm der SIG einen Teil der zusätzlich zu bezahlenden Zollzuschläge. Einem entsprechenden Aufruf des SIG folgten mehrere Mitgliedsgemeinden. Sie stellten ebenfalls namhafte Beträge zur Verfügung, so dass schliesslich alle Koschermetzgereien der Schweiz ausreichend Koscherfleisch für Pessach ohne Preiserhöhung anbieten konnten.

Zwei bei der Versteigerung leer ausgegangene Importeure beschritten den Rechtsweg bis vor das Bundesgericht. Dieses befand in seinem kurz vor dem Jahresende gefällten Urteil, dass es der jüdischen Glaubensgemeinschaft nicht zuzumuten sei, Koscherfleisch zum prohibitiven Ausserkontingentszollansatz einführen zu müssen. Vielmehr habe die jüdische Bevölkerung Anspruch darauf, dass das zur Deckung des Bedarfs benötigte Koscherfleisch, abgesehen vom Kontingentszollansatz, nicht durch zusätzliche Zollabgaben verteuert werde. Obschon an dem für uns nicht befriedigenden System der Versteigerung der Importkontingente für Koscherfleisch festgehalten wird, befand das Bundesgericht, dass das Bundesamt für Landwirtschaft hätte dazu beitragen müssen, den Versorgungsengpass zu beseitigen und dass die Behörden in einem solchen Fall eine akzeptable Lösung finden müssen.

Interessengemeinschaft für Koscher-Lebensmittel (IGfKL)

Einmal mehr gestaltete sich die Tätigkeit der Interessengemeinschaft dank der gewissenhaften Arbeit der Verantwortlichen problemlos. Der hohe Standard der schweizerischen Kaschrutliste ist international anerkannt.

Beziehungen zu anderen Stellen

Auch im Berichtsjahr mussten wir uns für jüdische Schüler und Studenten einsetzen, denen Schwierigkeiten gemacht wurden, auf einen Schabbat oder einen jüdischen Feiertag angesetzte Prüfungen zu einem anderen Zeitpunkt abzulegen. Gegen Ende des Jahres meldeten sich auch Angehörige des Zivilschutzes, welchen Gesuche um Dienstbefreiung am Schabbat zurückgewiesen wurden und ersuchten uns um Mithilfe. Diese Fälle waren am Jahresende noch pendent.

Es muss leider festgestellt werden, dass bei einem Teil der Öffentlichkeit das Verständnis für die besonderen Erfordernisse der jüdischen Mitbürger bei der Einhaltung der Schabbat-Vorschriften fehlt. Diese Stellen sind sich vielfach nicht bewusst, dass damit das von der Verfassung garantierte Grundrecht auf freie Glaubensausübung tangiert wird.

Friedhof Davos und Gedenkstätte Zwingen

Sowohl Unterhalt und Pflege des Friedhofes Davos als auch der Gedenkstätte auf dem ehemaligen Friedhof von Zwingen im Laufental (BL) gestalteten sich im Berichtsjahr problemlos.

Ausblick

Die Vorkommnisse rund um die Versteigerung der Koscherfleischkontingente machten die Schwächen dieses Systems erneut ersichtlich. Obschon an dem für uns nicht befriedigenden System festgehalten wird, bestätigte das Bundesgericht erfreulicherweise den grundsätzlichen Anspruch der jüdischen Bevölkerung auf die Versorgung mit Koscherfleisch ohne zusätzliche Zollabgaben. Wir hoffen, dass die zuständigen Behörden die notwendigen Vorkehrungen treffen werden, damit bei künftigen analogen Vorkommnissen keine Versorgungsengpässe entstehen können.

Leider werden jüdischen Schülern und Studenten sowie Dienstpflichtigen immer wieder Schwierigkeiten gemacht, die Schabbat-Vorschriften zu beachten. Wir schreiben dies dem mangelnden Verständnis der zuständigen Organe für die besonderen Erfordernisse bei der Einhaltung der Schabbat-Vorschriften zu. Auf diesem Sektor muss die Aufklärungsarbeit intensiviert werden.



Gabrielle Rosenstein

Kultur

Das Kulturressort hat sich auch dieses Jahr damit befasst, die Geschichte und Kultur der schweizerischen jüdischen Gemeinden zu erfassen und einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen. Dabei konnten weitere Fortschritte erreicht werden und folgende Projekte wurden realisiert und in Angriff genommen.

Schriftenreihe des SIG – Beiträge zur Geschichte und Kultur der Juden in der Schweiz

Dieses Jahr konnte das Kulturressort zwei Bücher im Rahmen der SIG-Schriftenreihe herausgeben:

1. **Le grand déchirement, Stefan Mächler, Edition d'enbas, 2007.** (Französisch-Übersetzung von „Hilfe und Ohnmacht“, Stefan Mächler, 2005).

Auf Wunsch der jüdischen Gemeinden der französischen Schweiz steht nun die Aufarbeitung der Geschichte des SIG auch der Romandie zur Verfügung. Grosszügige finanzielle Beiträge haben dies ermöglicht.

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom Mai wurde das Buch der Presse vorgestellt. Das Medienecho in der französischen Schweiz war erfreulich gross, und bisher konnte das Buch gut verkauft werden.

2. **Vieh- und Textilhändler an der Aare. Geschichte der Juden im Kanton Solothurn vom Mittelalter bis heute, Karin Huser, 2007, Band 12**

Das reich bebilderte Buch zeigt den Beitrag einer zahlenmässig kleinen, aber bedeutenden Minorität zur allgemeinen Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Kantons Solothurn auf. Biografische Darstellungen dokumentieren exemplarisch die individuellen Lebensentwürfe und Begegnungen.

In Solothurn fand eine Buch-Vernissage statt, welche von den

Medien gut begleitet wurde. Stadtpräsident Kurt Fluri und Staatsarchivar Dr. Andreas Fankhauser hielten ihre Grussworte vor einem voll besetzten Saal.

Ankündigung:

2008 wird der Bildband „Synagogen der Schweiz“, Ron Epstein, erscheinen.

Bildarchiv Schweizer Juden

Das vom Florence Guggenheim Archiv zusammen mit dem SIG und dem Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich lancierte Projekt ist im Aufbau begriffen. Es gingen bereits mehrere Rückmeldungen und Dokumente bei Dr. Ralph Weingarten und dem SIG ein. Das Bildmaterial wird anschliessend im Archiv für Zeitgeschichte Zürich professionell gescannt und aufbewahrt, um es den Forschenden zur Verfügung stellen zu können. Es handelt sich um ein aufwändiges, aber lohnenswertes Unternehmen. Diese Fotos stellen ein Mosaik der Geschichte des Schweizer Judentums dar und dienen der Veranschaulichung und Aufarbeitung der Vergangenheit unserer eigenen Geschichte.

Kontakte nach aussen

Die Leiterin des Ressorts Kultur, Gabrielle Rosenstein, und der Präsident, Prof. Dr. Alfred Donath, trafen sich zu einer Sitzung mit dem Direktor des Bundesamtes für Kultur, Jean-Frédéric Jauslin, in Bern. Seit mehreren Jahren pflegt das Kulturressort des SIG den Kontakt mit dem Bundesamt für Kultur (BAK). Dabei geht es vor allem um Themen im Rahmen des Bundesgesetzes über den internationalen Kulturgütertransfer (KGTG) und der UNESCO Konvention 1970. Insbesondere wurden Fragen betreffend Raubkunst erörtert. Beidseits wird auf regelmässig stattfindende Kontakte Wert gelegt.

Europäischer Tag der jüdischen Kultur

Am 2. September 2007 wurde der Europäische Tag der jüdischen Kultur zum Thema: „Zeugnisse und Erinnerungen“ erfolgreich durchgeführt. Das Jüdische Museum der Schweiz in Basel hat auch dieses Jahr die diversen Veranstaltungen ausgezeichnet koordiniert. Weltweit nahmen 30 Länder teil. In der Schweiz besuchten zahlreiche Interessierte die vielen Angebote wie Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen, Workshops oder Konzerte

Finanzielle Unterstützungen

Mehrere finanzielle Unterstützungen wurden 2007 aus dem Kulturbudget gesprochen. So z. B. für folgende Veranstaltungen, Projekte und Organisationen:

Veranstaltungen:

- Tarbut, 4. Jüdischer Kulturkongress, „Rückkehr der Religion – auch bei uns?“, Schloss Elmau, Juni 2007
- Jom Ijun Lerntag, Veranstaltung: „Gut und Böse / Bilder des Anderen“, November 2007
- Eine Schweiz mit Herz, Openair auf dem Bundesplatz, Juli 2007
- Zweite Jüdische Kulturwoche in Baden, Endingen, Lengnau, Oktober – November 2007

Publikationen:

- „La communauté juive à Fribourg et son environnement cantonal (1895-2000)“, Anne-Vaïa Fouradoulas, 2007
- „Jüdisches Kulturgut in und aus Endingen und Lengnau“, Peter Stein, Basel
- „Regina Zimet – Die Anne Frank des Veltlins“, Marco Frigg, 2007

Film:

- „Judith“, Yael Parish

Finanzen

Sie finden in der Jahresrechnung 2007 neben den üblichen Zahlen einerseits eine kurze, übersichtliche Zusammenfassung der Erfolgsrechnung 2007 (Seite 28) sowie andererseits eine Fortschreibung des Kapitals SIG inkl. Schenkung Dr. h.c. Emile Dreyfus – sie ist nicht zweckgebunden und ist ein Teil des SIG-Vermögens – welche auch die unrealisierten Kursgewinne beinhaltet (Seite 34).

Im Berichtsjahr 2007 schloss die Rechnung des SIG mit einem Gewinn von CHF 177'564.46 ab. Das Kapital des SIG betrug Ende 2007 CHF 12'063'277 (CHF 12'227.941 Ende 2006).

Das im Vergleich zum Budget wesentlich verbesserte Resultat ist auf realisierte Kursgewinne und auf zusätzliche Subventionseinnahmen, die dank des Einsatzes der Geschäftsleitung erzielt werden konnten, zurückzuführen.

Das Budgetdefizit für 2008 konnte wiederum gesenkt werden und beträgt noch CHF 91'500. Die Geschäftsleitung wird sich weiter bemühen, Ausgaben und Einnahmen in ein noch besseres Gleichgewicht zu bekommen, ohne für den SIG wesentliche Aufgaben vernachlässigen zu müssen.

Frau Barbara Witzum, der umsichtigen Buchhalterin des SIG, sei an dieser Stelle recht herzlich für ihre zuverlässige Buchführung gedankt.



Daniel A. Rothschild



Dr. David Jeselsohn

Centralcomité

Im Jahre 2007 führte das Centralcomité (CC), nicht wie gewohnt vier, sondern fünf Sitzungen durch. Die zusätzliche Sitzung war ausschliesslich einem der beiden Hauptthemen des Jahres gewidmet, nämlich der *partiellen Statutenrevision*.

Nach langen Überlegungen, umfangreicher Arbeit der gemeinsamen Statutenrevisionskommission des CC und der Geschäftsleitung (GL) und nach mehreren ordentlichen und ausserordentlichen Sitzungen konnte sich das CC für eine partielle Statutenrevision zuhanden der Delegiertenversammlung (DV) 2007 durchringen. Die drei Hauptstossrichtungen der vorgeschlagenen Statutenrevision waren:

- a) Stärkung der "Corporate Governance" durch eine Verstärkung der Kompetenzen des CC und bessere Aufsichtsmöglichkeiten über die Tätigkeit der GL.
- b) eine leichte Anpassung der Vertretung der Gemeinden an der DV an ihre tatsächliche Mitgliederzahl.
- c) verschiedene stilistische und formelle Anpassungen einiger überholter Paragraphen und eine Bereinigung der beiden Sprachversionen.

Trotz der vielen Arbeit und der lobenswerten Bereitschaft der CC-Mitglieder, auf Kompromisse einzugehen, und obwohl an der DV die Mehrheit der Delegierten und der Gemeinden sich für eine Statutenrevision entschied, scheiterte der Vorschlag an der für Statutenrevisionen nötigen Zweidrittel-Mehrheit.

Der Statutenrevisionskommission, vor allem ihrem unermüdlichen Präsidenten, Pierre Ezri, sei auch an dieser Stelle nochmals für ihre enorme Arbeit gedankt.

Das zweite Hauptthema ergab sich im Zusammenhang mit einem lange gehegten Wunsch, nämlich der *Steuerbefreiung des SIG*. Die Zürcher Kantonalen Steuerbehörden stimmten der Steuerbefreiung des SIG wegen Verfolgung von Kultuszwecken zu und

verpflichtete die GL, die in einem solchen Fall nötigen standardisierten formellen Anpassungen der Statuten und eines Reglements in die Wege zu leiten. Diese wurden vom CC gutgeheissen und müssen an der kommenden DV 2008 genehmigt werden. Diese Steuerbefreiung ist vor allem angesichts des geplanten Verkaufs der Liegenschaft Les Berges du Léman wichtig (die Befreiung von der Grundstückgewinnsteuer im Kanton Waadt steht noch aus).

Herzlicher Dank gebührt GL-Mitglied Sabine Simkhovitch-Dreyfus. Ihrer Beharrlichkeit und Ausdauer ist diese Steuerbefreiung zu verdanken.

An der DV 2007 verabschiedeten wir uns vom Vertreter der IRGZ Schaje Leiner, der dem CC während neun Jahren angehörte. Seine ruhige und besonnene Stimme war an den CC-Sitzungen immer geschätzt und wir danken ihm für seine Arbeit. Statt ihm wurde an der DV 2007 Nossou Zwi Rothschild gewählt.

Im Grossen und Ganzen wurden die Sitzungen des CC und seiner Kommissionen effizient, ruhig und in guter Atmosphäre geführt, auch wenn nicht selten diametral entgegen gesetzte Anschauungen vertreten waren. Es sei hier allen CC-Mitgliedern, besonders den Kollegen im CC-Büro für ihre Mitarbeit und Unterstützung gedankt, wie auch dem Generalsekretär und dem Sekretariat für die gute und angenehme Zusammenarbeit. Der Generalsekretär, Dennis L. Rhein, musste gesundheitshalber leider seine Arbeit für den SIG aufgeben. Für seine hingebungsvolle Arbeit sind wir ihm zu Dank verpflichtet und wünschen ihm gute Besserung und alles Gute für die Zukunft. Ebenfalls sei besonders Dr. Rolf Halonbrenner für seinen grossen ehrenamtlichen Einsatz wie auch allen GL-Mitgliedern und Darina Langer mit dem ganzen Sekretariat gedankt, die die durch den Ausfall des Generalsekretärs erfolgte Mehrarbeit mit Bravour erledigten.

Mitgliedsgemeinden des SIG und des VSJF 2007

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund und der Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen vertreten folgende jüdische Gemeinden:

Israelitische Kultusgemeinde **Baden**
 Israelitische Gemeinde **Basel**
 Jüdische Gemeinde **Bern**
 Jüdische Gemeinde **Biel – Bienne**
 Israelitische Kultusgemeinde **Bremgarten**
 Communauté Israélite de **La Chaux-de-Fonds**
 Israelitische Kultusgemeinde **Endingen**
 Communauté Israélite de **Fribourg**
 Communauté Israélite de **Genève**
 Jüdische Gemeinde **Kreuzlingen**
 Communauté Israélite de **Lausanne et du Canton de Vaud**
 Jüdische Gemeinde **St. Gallen**
 Jüdische Gemeinde **Solothurn**
 Communauté Israélite de **Vevey – Montreux**
 Israelitische Gemeinde **Winterthur**
 Jüdische Gemeinde Agudas Achim **Zürich**
 Israelitische Kultusgemeinde **Zürich**
 Israelitische Religionsgesellschaft **Zürich**

Organe des SIG 2007

Per März 2008

Geschäftsleitung

Namen	Aufgabenbereich	Stellvertretung
Prof. Dr. Alfred Donath Genf	Präsident Präsidium und Kommunikation	Dr. Josef Bollag
Dr. Josef Bollag Baden	Vizepräsident Prävention und Information	Prof. Dr. Alfred Donath
Daniel A. Rothschild Basel	Finanzen	Dr. Rolf Halonbrenner
Sabine Simkhovitch-Dreyfus Genf	Zusammenarbeit mit den Gemeinden Jugend	Daniel A. Rothschild
Dr. Rolf Halonbrenner Zürich	Religiöse Angelegenheiten	Daniel A. Rothschild
Gabrielle Rosenstein Küsnacht	Kultur	Doris Krauthammer
Doris Krauthammer Thalwil	Präsidentin VSJF Soziales	Gabrielle Rosenstein

Generalsekretariat SIG

Generalsekretär: vakant

Darina Langer, Sekretariatsleiterin
Pia Graf
Annette Permann
Barbara Witztum
Deborah Witztum-Bollag

Ausbildungsprojekte:
Eva Pruschy

Jugend:
Jacob Bollag
Benjamin Hausmann
M. H.

Centralcomité

Dr. Dr. h. c. David Jeselsohn, ICZürich, Präsident
Pierre Ezri, Lausanne, Vizepräsident
Brigitte Halpern, Bern, Vizepräsidentin

Klaus Appel, Biel
Sylvain Benamran, Genf
Samuel Bendahan, Genf
Harry Berg, ICZürich
Jean-Pierre Bloch, Lausanne
Josua Bloch, IRG Zürich
Jules Bloch, Endingen
Pierre Bloch, Lausanne
Dr. h. c. Arthur Cohn, Basel
Margot Dreifuss, Kreuzlingen
Robert Dreyfus, Solothurn
Cathy Fishman-Lévy, Genf
Samuel Gross, Agudas Achim, Zürich
Philippe A. Grumbach, Genf
Walter Gut, ICZürich
Anne-Marie Guzman, Bern
Prof. Dr. Simon Lauer, Vevey-Montreux

Bertrand Leitenberg, La Chaux-de-Fonds
Philippe Lévy, Fribourg
Dr. Egon Meyer, Basel
Werner Meyer-Moses, Bremgarten
Eli Rosengarten, Agudas Achim, Zürich
Nosson Zwi Rothschild, IRG, Zürich
Prof. Dr. René Spiegel, Basel
Walter Strauss, Baden
Dr. Harry Wiener, St. Gallen
Silvain Wyler, Winterthur
Nicolas Zucker, ICZürich

Geschäftsprüfungskommission

Dr. h.c. Arthur Cohn, Basel, Vorsitzender
Pierre Bloch, Lausanne
Dr. Dr. h. c. Jeselsohn, ICZürich
Nicolas Zucker, ICZürich

Wahlvorbereitungskommission

Harry Berg, ICZürich
Cathy Fishman-Lévy, Genf
Dr. Egon Meyer, Basel
Eli Rosengarten, Agudas Achim Zürich

Rechnungsprüfungskommission

Jean-Pierre Bloch, Basel, Vorsitzender
Robert Heymann, Bern
Robert Rosenblatt, Zürich

Juristenkommission

Dr. Josef Bollag, GL, Baden
Dr. Bernard Geller, Lausanne
Dr. Peter Liatowitsch, Basel
Carmen Meyer-Sommer, Herrliberg
Dr. Sigi Pugatsch, Zürich

Dr. Robert L. Rom, Zürich
Sabine Simkhovitch-Dreyfus, Genf
Dr. Leo Weiss, Zürich

Arbeitsgruppe Jugend welsche Schweiz

Sabine Simkhovitch-Dreyfus, GL, Genf, Vorsitzende
David Azagury, Genf
Eric Aziza, Lausanne
Lionel Elkaim, Fribourg
Johanne Gurfinkiel, CICAD, Genf
Sylvia Guyot, La Chaux-de-Fonds
Avinoam Levy, Biel
Linor Saphir, Genf
Mike Schütz, Bern
Laurent Schwed, Lausanne
Chantal Steffen, Bern

Koscherfleisch-/Schechita-Kommission

Dr. Rolf Halonbrenner, GL, Zürich, Vorsitzender
Phillippe Bollag, Zürich
Philippe Nordmann, Basel
David Rothschild, Zürich
Jossi Rothschild, Zürich
Sylvain Wyler, Winterthur

Interessengemeinschaft für koschere Lebensmittel (IGfKL)

Philippe Nordmann, Basel, Vorsitzender
René Bloch, Bern
Peter Bollag, Basel
Rafael Bollag, Zürich
Philippe Bollag, Zürich
Simon Bollag, Zürich
Rabbiner Dr. Itzhak Dayan, Genf
Bertin Günzburger, Zürich

Dr. Rolf Halonbrenner, GL, Zürich
David Rothschild, Zürich
Rabbiner Mosche Haim Schmerler, Zürich
Rabbiner Josef Wieder, Zürich

Jüdischer Friedhof Davos

Dr. Rolf Halonbrenner, GL, Zürich, Verwaltung und Vorsteher
Josua Bloch, Zürich
Dr. Josef Bollag, GL, Baden

SIG-Mitgliedschaften

European Jewish Congress (EJC):
Prof. Dr. Alfred Donath, Genf, Vizepräsident

European Council of Jewish Communities (ECJC):
Doris Krauthammer, Thalwil, Ressort Soziales
Gabrielle Rosenstein, Küsnacht, Vorsitzende Bereich Kultur

European Jewish Fund (EJF)
Prof. Dr. Alfred Donath, Genf, Vorstandsmitglied

Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH):
Marta Knieža, Zürich Vorstand SFH

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR)
Sabine Simkhovitch-Dreyfus, Genf

Rechnungsablage des SIG

Zusammenfassung der Erfolgsrechnung (Seiten 29-31)

	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Budget 2008
Ertrag				
Mitgliederbeiträge und Zuwendungen	465'032	535'000	499'066	450'000
Wertschriftenerfolg	592'916	320'000	660'054	385'000
Liegenschaftserfolg	490'147	464'000	514'900	655'000
	1'548'095	1'319'000	1'674'020	1'490'000
Aufwand				
Kommunikation	105'740	126'000	90'450	156'000
Jugend und Kontakt zu den Gemeinden	114'708	128'000	138'454	123'000
Religiöse Angelegenheiten	49'524	52'000	70'754	52'000
Kultur	49'631	69'000	62'895	75'500
Prävention und Information	37'838	45'000	29'842	24'000
Ausbildung	76'867	82'500	84'646	84'500
Spezialprojekte	20'000	15'000	51'892	30'000
Verwaltung	862'545	758'000	717'392	755'500
Organisation	312'045	274'000	250'131	281'000
	1'628'898	1'549'500	1'496'456	1'581'500
Jahresgewinn / Jahresverlust vor Steuern	-80'803	-230'500	177'564	-91'500
Steueraufwand	11'300	30'000	0	0
Jahresgewinn / Jahresverlust	-92'103	-260'500	177'564	-91'500

Erfolgsrechnung des SIG 2007

Ertrag

Konto Nr.		Abschluss 2006	Budget 2007	Abschluss 2007	Budget 2008
	Mitgliederbeiträge und Zuwendungen				
6000	Mitgliederbeiträge	453'815.00	460'000	438'270.00	450'000
6001	Noch nicht eingegangene Mitgliederbeiträge	1'217.50	0	11'845.00	0
6030	Bücherverkauf	0.00	0	356.90	0
6090	Diverse Einnahmen und Spenden	10'000.00	75'000	48'594.15	0
		465'032.50	535'000	499'066.05	450'000
	Wertschriftenerfolg				
6500	Wertschriftenerfolg/Erträge inkl. Dreyfus-Schenkung und Dreyfus-Geburtstagsfonds	592'915.65	320'000	660'054.02	385'000
	Liegenschaftserfolg				
7005	Reparaturen und Unterhalt	-25'818.50	-50'000	-9'700.00	-70'000
7010	Liegenschaftsverw./Beratung	-47'401.00	-36'000	-43'839.10	-75'000
7050	Mieteinnahmen	563'366.50	550'000	568'439.05	800'000
		490'147.00	464'000	514'899.95	655'000
		1'548'095.15	1'319'000	1'674'020.02	1'490'000

Erfolgsrechnung des SIG 2007

Aufwand

Konto Nr.	Abschluss 2006	Budget 2007	Abschluss 2007	Budget 2008
3000 Kommunikation	105'739.80	126'000	90'449.85	156'000
Jugend				
3200 Aktivitäten und Aktionen	49'893.25	47'000	75'592.40	47'000
3230 Subventionen	42'450.00	50'000	40'500.00	45'000
3240 Honorare Jugendleiter	22'365.00	26'000	22'362.00	26'000
	114'708.25	123'000	138'454.40	118'000
3250 Kontakt zu den Gemeinden	0.00	5'000	0.00	5'000
Religiöse Angelegenheiten				
3300 Aktivitäten	1'449.35	6'000	23'532.40	6'000
3330 Subventionen	5'000.00	6'000	5'000.00	6'000
3380 IGfKL	43'074.65	40'000	42'221.10	40'000
	49'524.00	52'000	70'753.50	52'000
Kultur				
3400 Projekte	740.00	20'000	0.00	20'000
3410 Schriftenreihe	13'626.00	12'000	7'180.50	17'000
3430 Subventionen	30'000.00	35'000	35'826.40	35'000
3450 Historische Forschung	3'483.00	-3'000	16'671.55	-1'500
3480 Festschrift	0.00	0	340.40	0
3495 Diverse Ausgaben	1'782.20	5'000	2'876.30	5'000
	49'631.20	69'000	62'895.15	75'500
3500 Prävention und Information	37'838.15	45'000	29'841.70	24'000
Ausbildung				
3600 Likrat/Jeled	53'176.45	67'500	70'325.50	66'500
3650 Ausbildung/Beauftragter	53'820.00	55'000	54'320.00	55'000
3690 Subventionseinnahmen	-30'130.00	-40'000	-40'000.00	-37'000
	76'866.45	82'500	84'645.50	84'500
3700 Spezialprojekte	20'000.00	15'000	51'892.07	30'000
Übertrag	454'307.85	517'500	528'932.17	545'000

Konto Nr.	Abschluss 2006	Budget 2007	Abschluss 2007	Budget 2008
Verwaltung				
4000 Saläre, AHV	553'042.05	530'500	489'895.80	526'000
4002 Beiträge Altersvorsorge	59'591.20	60'000	56'360.45	60'000
4003 Personalversicherungen	18'148.70	20'000	18'318.20	20'000
4010 Miete, Strom	68'154.15	68'500	68'077.65	70'000
4020 Reinigung	4'425.00	7'000	5'999.80	7'000
4030 Büromaterial/Unterhalt PC	14'982.25	15'000	13'785.40	15'000
4040 Telekommunikation	11'912.85	15'000	11'401.60	14'000
4041 Porti	12'106.35	12'000	7'398.25	10'000
4042 Post- und Bankspesen	1'812.85	2'000	3'115.19	2'000
4051 PC-Betreuung	9'723.55	8'000	10'321.00	10'000
4052 Beratungen (bis 31.12.2006)	67'139.75	0	0.00	0
4060 Sachversicherungen	2'013.60	2'500	2'740.30	3'000
4070 Diverse Unkosten	5'178.15	5'000	17'633.10	5'000
	828'230.45	745'500	705'046.74	742'000
Organisation				
4100 Delegiertenversammlung	64'701.35	55'000	40'113.25	50'000
4110 Jahresbericht	13'938.35	14'000	10'134.20	12'000
4115 Revisionen	18'463.80	18'000	13'611.40	16'000
4118 Beratungen (ab 1.1.2007)	0.00	15'000	22'648.25	20'000
4120 Sitzungen, Reisespesen	96'005.50	80'000	73'183.95	70'000
4121 Sitzungen international	11'963.95	8'000	11'453.90	8'000
4130 Repräsentation	1'830.70	2'000	1'290.20	2'000
4131 Präsidialressort	5'000.00	5'000	0.00	5'000
4140 Übersetzungen	14'861.90	10'000	6'371.00	8'000
4141 Simultanübersetzungen CC	8'829.70	8'000	13'360.30	10'000
4150 Dokumentation	11'214.00	12'000	8'730.40	10'000
4160 Mitgliedschaften, Beiträge	32'200.00	20'000	15'734.25	20'000
4170 Diverse Subventionen	33'036.00	27'000	33'500.00	50'000
	312'045.25	274'000	250'131.10	281'000
4810 Abschreibg. / Wertberichtig. und Übriges	34'315.00	12'500	12'345.55	13'500
Jahresgewinn / Verlust vor Steuern	-80'803.40	-230'500	177'564.46	-91'500
4900 Steuern	11'300.00	30'000	0.00	0
Jahresgewinn / Verlust	-92'103.40	-260'500	177'564.46	-91'500
	1'548'095.15	1'319'000	1'674'020.02	1'490'000

Bilanz des SIG per 31. Dezember 2007

Aktiven

Konto Nr.	31.12.2006 CHF	31.12.2007 CHF
1000 Kassa	1'761.64	1'793.84
1010 Postcheck	136'600.82	132'001.52
1020 Bank Dreyfus Söhne & Cie. AG, Basel	71'998.60	37'013.55
1027 CS Kontokorrent	479'852.39	332'936.68
1030 Debitoren Mitgliederbeiträge fällig	1'217.50	11'845.00
1035 Bank Dreyfus Söhne Depotkonto	250'000.00	900'000.00
1040 Verrechnungssteuer	26'097.49	10'055.80
1044 KtoKrt Fond.Claire Magnin	17'590.45	17'590.45
1045 Transitorische Aktiven	160'751.00	277'067.43
1046 Darlehen a/Fond.Claire Magnin	47'100.00	0.00
1050 Bücher p.m.	2.00	2.00
1060 Immobilien «Les Berges du Léman»	280'000.00	280'000.00
1061 Wohnungen aus Legat p.m.	3.00	3.00
1070 Mobilien, Einrichtungen	25'000.00	23'000.00
1071 EDV-Anlagen	19'000.00	15'600.00
1075 Depot Funkgeräte ICZ	1'130.00	1'130.00
1076 Depot Miete Gotthardstr. 65	9'129.40	9'180.51
1080 Wertschriften *	7'431'501.57	7'188'837.51
1090 Friedhof Davos p.m.	1.00	1.00
	8'958'736.86	9'238'058.29
* Davon zweckgebunden: Legat	983'510.35	983'510.35
* Marktwert total	8'202'182.00	7'294'873.00

Passiven

Konto Nr.	31.12.2006 CHF	31.12.2007 CHF
Zweckgebundene Konti:		
2000 Fonds Schechita	10'000.00	0.00
2010 Risikogarantie Buchsubvention	4'000.00	4'000.00
2051 Fonds für Beamte in Kleingemeinden	2'556.45	2'156.45
	16'556.45	6'156.45
2041 Brunshvig-Fonds	166'965.15	170'304.45
2042 Epelbaum-Fonds	17'098.15	17'440.10
2052 Pensionskonto	20'000.00	20'000.00
2055 Darlehen Memorialstiftung des SIG	75'000.00	75'000.00
2059 Delcredere	18'000.00	18'000.00
2060 Kreditoren	60'445.25	42'282.90
2077 Rückstellung für Juden in Russland	45'000.00	45'000.00
2080 Transitorische Passiven	333'089.53	459'727.60
2091 Legat zweckgebunden	983'510.35	983'510.35
Kapital per 31.12.2006	7'223'071.98	
Kapital per 1.1.2007		7'223'071.98
Jahresergebnis 2007		177'564.46
Kapital per 31.12.2007		7'400'636.44
	8'958'736.86	9'238'058.29

Schenkung Dr. h.c. Emile Dreyfus, Basel

Betriebsrechnung 2007

Einnahmen	CHF	Ausgaben	CHF
Zinsen,			
Wertschriftenerfolg	84'518.43	An SIG	84'518.43
Kursgewinn unrealisiert	319'416.57	Vermögenszunahme	319'416.57
	403'935.00		403'935.00

Bilanz per 31. Dezember 2007

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Bankguthaben inkl. Depot	307'985.00	Kreditoren (SIG)	114'051.08
Wertpapiere		Kapital	4'234'189.35
(Kurswert 31.12.2007)	4'359'672.00	Vermögenszunahme	319'416.57
	4'667'657.00	Kapital per 31.12.2007	4'553'605.92
			4'667'657.00

Fortschreibung des Kapitals SIG inklusiv Schenkung Dr. h.c. Emile Dreyfus und unrealisierte Wertschriftenkursgewinne

	CHF
Kapital SIG per 1.1.2004	7'670'737
Unrealisierte Wertschriftenkursgewinne*	149'054
Kapital Dr. h.c. Emile Dreyfus per 1.1.2004	3'105'478
Effektives Kapital per 1.1.2004	10'925'269
Jahresverlust SIG	-374'648
Jahresgewinn Dr. h.c. Emile Dreyfus	61'638
Anpassung unrealisierte Wertschriftenkursgewinne SIG 2004*	12'242
Effektives Kapital per 31.12.2004	10'624'501
Jahresgewinn SIG 2005	19'086
Jahresgewinn Dr. h.c. Emile Dreyfus	580'621
Anpassung unrealisierte Wertschriftenkursgewinne SIG 2005*	602'988
Effektives Kapital per 31.12.2005	11'827'196
Jahresverlust SIG 2006	- 92'103
Jahresgewinn Dr. h.c. Emile Dreyfus	486'453
Anpassung unrealisierte Wertschriftengewinne SIG 2006*	6'395
Effektives Kapital per 31.12.2006	12'227'941
Jahresgewinn SIG 2007	177'564
Jahresgewinn Dr. h.c. Emile Dreyfus	319'416
Anpassung Wertschriften per 31.12.2007*	- 661'644
Effektives Kapital per 31.12.2007	12'063'277

*Jährliche Anpassung zwischen Marktwert und Buchwert der Wertschriften

Emile Dreyfus Geburtstagsfond

Betriebsrechnung 2007

Einnahmen	CHF	Ausgaben	CHF
Zinsen und Wertschriftenertrag 2007	3'462.00	An SIG	3'462.00
Kursverlust unrealisiert	- 26.00	Vermögensabnahme	- 26.00
	3'436.00		3'436.00

Bilanz per 31. Dezember 2007

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Bankguthaben	3'274.00	Kreditoren (SIG)	13'918.00
Wertpapiere (Kurswert 31.12.2007)	106'608.00	Kapital	95'990.00
		Vermögensabnahme	- 26.00
		Kapital 31.12.2007	95'964.00
	109'882.00		109'882.00

Jüdischer Friedhof in Davos

Betriebsrechnung 2007

Einnahmen	CHF	Ausgaben	CHF
Reservation Grabplatz	25'000.00	Friedhofgärtner und Ausgaben	6'331.65
Zinserträge	16.20	Diverse Ausgaben	38.80
		Vermögenszunahme	18'645.75
	25'016.20		25'016.20

Bilanz per 31. Dezember 2007

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Kassa	11.17	Vermögen	15'396.26
Bank Kontokorrent	34'025.14	Vermögenszunahme	18'645.75
Verrechnungssteuer	5.70		
		Vermögen 31.12.2007	34'042.01
	34'042.01		

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Rechnungsprüfungskommission hat bei der Jahresrechnung 2007 des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes anlässlich ihrer Sitzung die statutarisch vorgesehenen Prüfungen durchgeführt.

Sie hat vom Revisionsbericht der PricewaterhouseCoopers AG vom 12. Februar 2008 Kenntnis genommen und ihn erwahrt. Sie empfiehlt ihn zur Annahme.

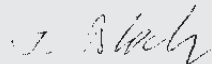
Gestützt auf diese Prüfungen stellen wir der Delegiertenversammlung folgende Anträge:

- Bilanz und Betriebsrechnung, welche einen Einnahmenüberschuss von CHF 177'564.46 aufweisen, sind zu genehmigen.
- Unter gleichzeitiger Verdankung für seine gewissenhafte und umsichtige Amtsführung, ist dem Quästor, Herrn Daniel A. Rothschild, Décharge zu erteilen.

Besten Dank gebührt auch den Mitarbeiterinnen des Sekretariats des SIG für ihre zuverlässige Arbeit.

Rechnungsprüfungskommission

Der Vorsitzende



Jean-Pierre Bloch

Zürich, 28. Februar 2008

Bericht an die Geschäftsleitung
über die Prüfung der Jahresrechnung des
Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG)
Zürich

In Ausführung des uns erteilten Auftrages haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG) für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung der Rechnungsprüfungskommission zuhanden des Centralcomités weiterzuleiten.

PricewaterhouseCoopers AG



P. Balkanyi
Leitender Revisor



P. Riner

Zürich, 12. Februar 2008

Stiftungen, Legate und Spenden

In dieser Aufstellung sind Zuwendungen ab CHF 5'000.00 aufgeführt.

		CHF
1996	Vulfas Posvianskis sel., Uster, Für Flüchtlingshilfe.	24'000.00
1997	Antony Girvan, Wien, Für Les Berges du Léman, Vevey.	23'955.00
1997	Antony Girvan, Wien, Für SIG.	23'955.00
1998	Gertrud Breisacher-Hirsch sel., Zürich, Für Flüchtlingshilfe.	5'000.00
1998	Tony Bollag sel., Baden, Für Flüchtlingshilfe.	31'220.00
1998	George Shey sel., Vevey, Für Les Berges du Léman, Vevey.	450'000.00
1998	NN zum Andenken an LBL, Für Les Berges du Léman, Vevey.	50'000.00
1998	Dodi Rose, Leipzig, Zum Andenken an Gabriel Rose sel. Für Flüchtlingshilfe.	6'898.45
1999	Madeleine Dreyfus, Zürich & Liliane Isaak-Dreyfus, Kriens, Zum Andenken an ihre Eltern Armand und Mirjam Dreyfus-Taubes sel. Für Flüchtlingshilfe.	12'000.00
1999/01	Dr. h. c. Emile Dreyfus-Stiftung, Basel, Projekte: Keren / Foyer für Senioren, Dr. Georg Guggenheim-Haus.	95'000.00
2001	Dr. Izhak Klein, Haifa, Zum Andenken an Selma Hoffmann sel. Für Flüchtlingshilfe.	24'000.00
2002	Johannes Trust, Für Flüchtlingshilfe.	36'825.80
	George W. Rose, Für Flüchtlingshilfe.	4'127'404.09
2003	Rosa Kartagener-Intrator, Für Flüchtlingshilfe.	10'000.00
2004	Legat NN, Für Flüchtlinge.	100'000.00
	J. Marsh-Mayer, Für Flüchtlinge.	741'655.60
	Legat NN, Für Flüchtlinge.	30'719.30
2005	Legat Dr. G. & J. Guggenheim, Für Flüchtlinge.	200'000.00
2005/2007	Legat Stephanie Dickenstein, Für Flüchtlinge.	48'150.00
2005	Legat Jarndyce Foundation, Für bedürftige Holocaust-Überlebende in der Schweiz.	260'800.00
2007	Legat Henry H. Baum, Für Flüchtlinge.	47'965.85

Jahresbericht des VSJF

VSJF

VSJF-Vorstand

Der VSJF-Vorstand führte im laufenden Berichtsjahr drei Sitzungen durch, wichtige Entscheidungen wurden auf dem schriftlichen Weg getroffen.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern, die seit Jahren ihre Zeit und ihr Können zum Wohle des VSJF einsetzen, speziell unserem verdienten Quästor, Peter Neuhaus, und unserem Juristen, Herbert Winter, der für den VSJF zusätzliche Stunden aufgewendet hat.



Doris Krauthammer

Administration

Nach über 15-jähriger Tätigkeit hat uns unsere geschätzte Mitarbeiterin Frau Ludmila Färber verlassen. Neben den anfallenden Sekretariatsarbeiten, die sie zu unserer vollen Zufriedenheit ausübte, hat sie zusätzlich die administrativen Aufgaben im Asylbereich betreut.

Unser langjähriger Projektleiter, Herr Guy Bollag, beendete Ende August seine Mitwirkung, um sich einer neuen Aufgabe zu widmen. Als unser Vorstandsmitglied in der Schweizerischen Flüchtlingshilfe wie auch bei der Umsetzung unserer Projekte hat er sich voll für den VSJF engagiert.

Die Praktikantin Frau Fikrije Mataj, die uns Ende August verliess, hat in ihrer Arbeit viel Einsatz gezeigt.

Wir sind dankbar, mit Frau Felice Dreyfuss eine kompetente Mitarbeiterin gefunden zu haben. Sie ist für das Sekretariat wie auch für zusätzliche Bereiche verantwortlich und hat sich in kürzester Zeit im Asylbereich sehr gut eingearbeitet.

Wir danken unserem motivierten Team, das sich vorbildlich um das Wohl unserer Schützlinge kümmert.

Fürsorge und Soziales

Im Laufe des Jahres bekamen wir vermehrt Hilferufe von jüdischen Bedürftigen. Wir stellen fest, dass aus allen jüdischen Kreisen Bedürftige an uns gelangen, die in eine Notsituation geraten sind. Wir erachten es als unsere Kernaufgabe, diesen bedürftigen jüdischen Menschen in der ganzen Schweiz schnell und effizient beizustehen. Wir sind dankbar, dass es uns möglich ist, Soforthilfe anzubieten. Seit Jahren erhalten viele Antragssteller monatliche Zuwendungen; mit unseren dreimal jährlich ausbezahlten Feiertagszulagen können wir überdies viel Leid mindern.

Integration

Die von uns betreute jüdische Gruppe von *ehemaligen russischen Flüchtlingen* trifft sich bei uns monatlich zu einem gemütlichen Gedankenaustausch. Bei Problemen mit den Behörden und bei Ausfüllung ihrer Steuererklärung stehen wir ihnen mit Rat und Tat bei.

Dank der dreimal wöchentlich durchgeführten *Aufgabenhilfe* können wir *Migrantenkindern*, die von zu Hause nicht die benötigte Unterstützung erhalten, dabei helfen, dem hohen schulischen Standard in der Schweiz zu genügen. Unseren Beitrag an die Integration sehen wir als eine äusserst wichtige Aufgabe.

Wir möchten unseren unermüdlichen und fachlich kompetenten, freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren grossen Dank aussprechen.

Das *Seniorentreffen*, das jeweils am Sonntag im schönen Foyer des Dr. Georg Guggenheim-Hauses stattfindet, erfreut sich grosser Beliebtheit. Es wird voll von der Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung, der wir zu grossem Dank verpflichtet sind, finanziert. Die Zusammenkünfte werden rege besucht; für viele Teilnehmer sind diese Sonntage ein wichtiger Bestandteil ihrer Lebensführung.

Armutsstudie

Der VSJF-Vorstand hat im Oktober beschlossen, der Hochschule Luzern den Auftrag für die Studie „Jüdische Armut in der Schweiz“ zu erteilen.

Es werden die Ursachen der Armut unter der jüdischen Bevölkerung untersucht, die Armut unter der jüdischen und nichtjüdischen Bevölkerung verglichen, um Massnahmen zur Verbesserung der Situation von bedürftigen jüdischen Menschen zu erarbeiten.

Herr Roland Stahl, der Projektleiter und seine Mitarbeiter, haben sich

bereits mit viel Elan an die Umsetzung dieser Studie gemacht. Wir erwarten im April 2008 wichtige Ergebnisse und im Juni den Schlussbericht.

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH

Als Nachfolgerin von Guy Bollag ist Marta Knieza, unsere verantwortungsvolle und engagierte Koordinatorin der Hilfswerkvertretung, in den Vorstand der SFH, eingetreten. Wir möchten an dieser Stelle unserem Vorstandsmitglied, Tamar Merlin, Bern, danken, dass sie uns an der Generalversammlung wie auch in verschiedenen offiziellen Feierlichkeiten vertreten hat.

Asylbereich - Hilfswerkvertretung

Trotz der Verschärfungen im neuen Asylgesetz haben wir im Berichtsjahr viel mehr Befragungen zu bewältigen gehabt als im vergangenen Jahr.

Ab 1.1.2008 wird der VSJF als einziges Hilfswerk im neuen Flughafenverfahren tätig sein. Wir haben sieben neue HilfswerkvertreterInnen angestellt, was die Anzahl Mitarbeitende im Asylbereich auf gesamthaft 21 ansteigen lässt. Ihre Motivation für die neuen Herausforderungen und auch ihre Bereitschaft, sich in der Freizeit weiter zu bilden, sind sehr hoch. Wir sind ihnen für ihre ausgezeichnete Arbeit sehr dankbar.

Bedürftige Holocaustüberlebende in der Schweiz

Dank den Hinweisen aus den Gemeinden konnten dieses Jahr weitere bedürftige Holocaustüberlebende, die von den VSJF-Aktionen 2004 und 2006 nicht profitiert haben, berücksichtigt werden.

Mit unseren Besuchen bei bedürftigen Holocaust-Überlebenden konnten wir dazu beitragen, die Betroffenen aus der Isolation zu holen und zu helfen, sie im Sozialressort der lokalen Gemeinden einzubinden. Wir danken insbesondere unserem Vorstandsmitglied, Evelyne Morali, Genf, für ihre hervorragende Zusammenarbeit.

Archiv für Zeitgeschichte

Ende August 2007 ist der langjährige Leiter des Archivs, Prof. Klaus Urner, in den Ruhestand getreten. Mit Prof. Urner führten wir sämtliche Verhandlungen für die Übergabe des VSJF-Archivs. Wir

sind ihm zu grossem Dank verpflichtet. Sein Nachfolger ist Dr. Gregor Spuhler.

Empfangsstellen für Asylsuchende

An den zwei Sitzungen des Gemeinsamen Ausschusses der Kirchen, des SIG und des Bundesamtes für Migration BFM konnten wir unsere Anliegen einbringen. Wir haben das grosse Glück, dass Herr Pius Caduff, Vizedirektor für den Direktionsbereich Asylverfahren, grosses Verständnis für unsere jüdischen Asylsuchenden aufbringt; wir möchten ihm dafür herzlich danken.

Als Seelsorger in den Empfangsstellen konnten wir Dr. Israel Malka, Genf, gewinnen, dem wir für seine Bereitschaft danken möchten.

Ausblick

Die intensive Betreuung von jüdischen Bedürftigen und Asylsuchenden ist heute unsere wichtigste Aufgabe.

Die in Arbeit befindliche Studie über die jüdische Armut wird, so hoffen wir, Wege aufzeigen, wie der zunehmenden Bedürftigkeit noch effizienter begegnet werden kann.

Ein Projekt für die Aufnahme von jüdischen Flüchtlingen bei einer eventuellen Flüchtlingswelle werden wir erarbeiten.

Im Februar 2008 begibt sich der VSJF-Vorstand in eine Klausur, um die Prioritäten im Fürsorge-, Flüchtlings- und im Integrationsbereich für die kommenden Jahre festzulegen.

Organe des VSJF 2007

Per März 2008

Vorstand VSJF

Doris Krauthammer, Thalwil, Präsidentin
Peter Neuhaus, Zürich, Quästor
Gabrielle Rosenstein, Küsnacht
Martina Frank, Basel
Tamar Merlin, Bern
Evelyne Morali, Genf
Dr. Herbert Winter, Zürich

Als Verbindungsmitglied zum Bund Schweizerischer Jüdischer Frauenorganisationen wurde Doris Krauthammer bestimmt.

Zentrale VSJF

Heini Bloch
Felice Dreyfuss
Jolana Gross
Marta Knieža

Rechnungsablage VSJF

Erfolgsrechnung des VSJF 2007

Ertrag

	Abschluss 2006 CHF	Budget 2007 CHF	Abschluss 2007 CHF	Budget 2008 CHF
Flüchtlinge:				
Bundesamt für Migration (BFM)				
- Anteil an Befragungskosten	28'762.12	46'000.00	126'280.10	130'000.00
Subventionen Aufgaben-/Alltagshilfe	7'300.00	7'000.00	2'500.00	3'000.00
SIG-Mitgliederbeiträge	203'395.00	205'000.00	203'420.00	203'000.00
Spende der Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung				
für Foyer für Senioren	36'000.00	36'000.00	40'000.00	40'000.00
Legatentnahme für Holocaust Opfer	263'821.60	0.00	28'357.20	0.00
Spenden	11'390.40	0.00	12'548.20	0.00
Senioren PC-Kurse	220.00	0.00	100.00	0.00
Mieterträge Dreikönigstrasse 49	37'945.00	38'000.00	37'980.00	38'000.00
Zinsen und Wertschriftenerträge	178'187.40	190'000.00	211'960.77	180'000.00
Wertschriftenerfolg, netto	241'480.80	161'000.00	186'944.65	158'000.00
Total Ertrag	1'008'502.32	683'000.00	850'090.92	752'000.00

Aufwand

	Abschluss 2006 CHF	Budget 2007 CHF	Abschluss 2007 CHF	Budget 2008 CHF
Unterstützung an jüdische Bedürftige	73'323.90	137'000.00	90'206.20	127'000.00
Unterstützung an Asylbewerber				
- aus der ex UdSSR	23'925.60	15'000.00	11'740.40	20'000.00
- aus Bosnien	7'440.00	3'000.00	7'660.00	3'000.00
- aus Iran/Rumänien	586.50	2'000.00	1'691.40	2'000.00
Unterstützung von Holocaust-Opfern	273'600.00	0.00	28'357.20	0.00
Aufgaben-/Alltagshilfe	36'765.70	30'000.00	25'773.20	30'000.00
Asylbewerber Befragungskosten	18'600.35	35'000.00	70'669.10	110'000.00
Beratungsstelle für Asylsuchende	10'000.00	10'000.00	10'000.00	15'000.00
Sammelaktion für Argentinische Juden	1'550.00	0.00	2'350.00	0.00
Total Unterstützung,	445'792.05	232'000.00	248'447.50	307'000.00
Strukturkosten und Überweisungen				
Personalkosten	211'168.90	230'000.00	221'578.95	220'000.00
Übrige Verwaltungskosten	104'034.05	125'000.00	90'252.30	140'000.00
Bankkommissionen	31'788.70	0.00	36'088.80	0.00
Foyer für Senioren	36'420.85	36'000.00	35'069.30	35'000.00
Abschreibungen	147'601.27	50'000.00	157'414.07	40'000.00
Beitrag an Archiv für Zeitgeschichte ETH	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Projektzusendungen				
- Studie Armut jüd. Bevölkerung Schweiz	0.00	0.00	51'240.00	0.00
- Koalition für eine humanitäre Schweiz	11'616.80	0.00	0.00	0.00
- Seniorentreffen Baden 2006	10'079.70	0.00	0.00	0.00
Total übriger Aufwand	562'710.27	451'000.00	601'643.42	445'000.00
Total Aufwand	1'008'502.32	683'000.00	850'090.92	752'000.00

Bilanz des VSJF 2007

Aktiven

	31.12.2006 CHF	31.12.2007 CHF
Flüssige Mittel		
Kassa	1'358.89	2'267.94
Postcheckguthaben	17'477.09	28'882.46
Bankguthaben – Kontokorrent	121'214.46	103'072.35
Bankguthaben – Depositenkonto	550'000.00	190'000.00
	<u>690'050.44</u>	<u>324'222.75</u>
Forderungen und Guthaben		
Debitoren – Sonstige	878.85	1'391.00
Eidg. Steuerverwaltung – Verrechnungssteuerguthaben	9'556.14	11'109.27
Transitorische Aktiven	52'884.00	74'221.45
Darlehensguthaben	11'969.00	16'650.00
	<u>75'287.99</u>	<u>103'371.72</u>
Wertschriften		
Wertschriften*	5'015'369.42	5'609'457.19
	<u>5'015'369.42</u>	<u>5'609'457.19</u>
Total Umlaufvermögen	5'780'707.85	6'037'051.66
Mobilien, EDV-Anlage	2.00	2.00
Einrichtungen Immobilien	1.00	1.00
Immobilien**	2'032'035.63	1'886'501.56
Total Anlagevermögen	2'032'038.63	1'886'504.56
Total Aktiven des VSJF	7'812'746.48	7'923'556.22
Treuhänderisch verwaltete Mittel:		
Bankguthaben/Wertschriften:		
- Fonds für die Juden in der ex UdSSR	1'950.22	0.00
- Schützlinge	8'113.40	8'157.55
- Mietzinsdepots für Flüchtlinge	5'473.05	5'502.15
	<u>15'536.67</u>	<u>13'659.70</u>
Total Aktiven des VSJF und treuhänderisch verwaltete Mittel	7'828'283.15	7'937'215.92

* Kurswert 2006: 6'189'150

* Kurswert 2007 :7'093'238

** Gebäudebrandversicherungswert 1'818'000

Passiven

	31.12.2006 CHF	31.12.2007 CHF
Fremdkapital		
Kreditoren	0.00	60'213.00
Übrige Verbindlichkeiten	28'155.76	32'735.03
Transitorische Passiven	1'471.00	10'779.82
Rückstellungen	70'000.00	70'000.00
	<u>99'626.76</u>	<u>173'727.85</u>
Fondskapital		
Fonds	446'282.89	444'482.89
Legate	5'766'836.83	5'805'345.48
Schenkungen für Dr. G. Guggenheim-Haus	1'500'000.00	1'500'000.00
	<u>7'713'119.72</u>	<u>7'749'828.37</u>
Eigenkapital		
Vortrag vom Vorjahr	0.00	0.00
Ergebnis des Jahres	0.00	0.00
Total Passiven des VSJF	7'812'746.48	7'923'556.22
Treuhänderisch verwaltete Fonds und Depots		
- Fonds für die Juden in der ex UdSSR	1'950.22	0.00
- Depots von Schützlingen	8'113.40	8'157.55
- Mietzinsdepots für Flüchtlinge	5'473.05	5'502.15
	<u>15'536.67</u>	<u>13'659.70</u>
Total Passiven des VSJF und treuhänderisch verwaltete Fonds und Depots	7'828'283.15	7'937'215.92

Fonds und Legate des VSJF 2007

	Bestand Ende 2006 CHF	Zugänge CHF	Abgänge CHF	Bestand Ende 2007 CHF
Fonds gebunden				
Für Juden in der ex UdSSR	1'950.22	0.00	1'950.22	0.00
Total Fonds treuhänderisch	1'950.22	0.00	1'950.22	0.00
Allgemeine VSJF-Fonds				
Herren-/Erbenlose Vermögen	68'044.04	0.00	0.00	68'044.04
«R» Fonds	141'446.39	0.00	1'800.00	139'646.39
Jüdische Transitflüchtlinge	26'222.15	0.00	0.00	26'222.15
Russische Flüchtlinge	119'418.25	0.00	0.00	119'418.25
Sammlung Flüchtlinge Iran	44'129.50	0.00	0.00	44'129.50
Sammlung für bedürftige				
Schoa-Opfer in der Schweiz	14'730.86	0.00	0.00	14'730.86
Spenden-Fonds Aktion Keren	32'291.70	0.00	0.00	32'291.70
Total Fonds VSJF	446'282.89	0.00	1'800.00	444'482.89

	Bestand Ende 2006 CHF	Zugänge CHF	Abgänge CHF	Bestand Ende 2007 CHF
Übertrag	448'233.11	0.00	3'750.22	444'482.89
VSJF-Legate (ungebunden)				
Otto Erich Heynau Fonds	240'785.05	0.00	0.00	240'785.05
Alice Adelheid Meyer	787'664.40	0.00	0.00	787'664.40
Lilly Sommerfeldt	25'000.00	0.00	0.00	25'000.00
Dr. Ch. Schein	66'105.10	0.00	0.00	66'105.10
Caroline Waeckerlin	2'312.89	0.00	0.00	2'312.89
Liselotte Goldstein Erben	93'089.00	0.00	0.00	93'089.00
Johannes Trust	36'825.80	0.00	0.00	36'825.80
George W. Rose	3'371'029.69	0.00	28'357.20	3'342'672.49
Rosa Kartagener-Intrator	10'000.00	0.00	0.00	10'000.00
Legat I. Marsh-Mayer	741'655.60	0.00	0.00	741'655.60
Legate NN - Diverse	163'119.30	0.00	0.00	163'119.30
Legat Dr. G. & J. Guggenheim	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
Legat Stephanie Dickenstein	29'250.00	18'900.00	0.00	48'150.00
Legat Henry H. Baum	0.00	47'965.85	0.00	47'965.85
Total Legate VSJF	5'766'836.83	66'865.85	28'357.20	5'805'345.48

Übertrag	448'233.11	0.00	3'750.22	444'482.89
----------	------------	------	----------	------------

Total Fonds und Legate	6'215'069.94	66'865.85	32'107.42	6'249'828.37
------------------------	--------------	-----------	-----------	--------------

Bericht der Kontrollstelle an die
 Delegiertenversammlung des
 Verbandes Schweizerischer
 Jüdischer Fürsorgen (VSJF)
 Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verbandes Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF) für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



P. Balkanyi
 Leitender Revisor



P. Riner

Zürich, 12. Februar 2008

Beilage:

Memorial Stiftung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, Zürich

Betriebsrechnung 2007

	Einnahmen		Ausgaben	
	2006 CHF	2007 CHF	2006 CHF	2007 CHF
Wertschriftenertrag	10'107.25	12'633.85		
Statutarische Auszahlungen			2'000.00	5'500.00
Bankspesen			1'394.60	3'249.00
Realisierte Kursverluste Wertschriften			0.00	381.15
Sonstige Kosten			636.91	2'293.91
			<u>4'031.51</u>	<u>11'424.06</u>
Ertrag-/Aufwandüberschuss			6'075.74	1'209.79
	<u>10'107.25</u>	<u>12'633.85</u>	<u>10'107.25</u>	<u>12'633.85</u>

Bilanz* per 31. Dezember 2007

	Aktiven		Passiven	
	2006 CHF	2007 CHF	2006 CHF	2007 CHF
Bankguthaben - Kontokorrent	6'736.05	7'139.20		
Bankguthaben Depotkonto	50'000.00	50'000.00		
Eidg. St. Verwaltung Verrechnungssteuerguthaben	2'560.16	3'366.80		
Zinsloses Darlehen an SIG, Zürich	75'000.00	75'000.00		
Wertschriften	296'649.50	296'649.50		
Total Aktiven	430'945.71	432'155.50		
Stiftungskapital				
Saldo vortrag per 1.1.2006 bzw. 1.1.2007			424'869.97	430'945.71
Ertrag-/Aufwandüberschuss 2006 bzw. 2007			6'075.74	1'209.79
			<u>430'945.71</u>	<u>432'155.50</u>
Total Passiven			430'945.71	432'155.50

*Unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Eidgenössische Departement des Innern, Bern

Sekretariat SIG

Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebund SIG

Gotthardstrasse 65
Postfach 2105
CH-8027 Zürich

Telefon +41 (0)43 305 07 77
Fax +41 (0)43 305 07 66

E-Mail info@swissjews.org
Website www.swissjews.org

Zentrale VSJF

Verband Schweizerischer
Jüdischer Fürsorgen VSJF
Dr. Georg Guggenheim-Haus

Dreikönigstrasse 49
Postfach 2169
CH-8027 Zürich

Telefon +41 (0)44 206 30 60
Fax +41 (0)44 206 30 77

E-Mail vsjf@spectraweb.ch
Website www.swissjews.org/aufgaben/sozial.html

Ce rapport est également édité en langue française.
On peut le demander auprès du Secrétariat de la FSCI,
Gotthardstrasse 65, Case postale 2105, 8027 Zurich

Herausgeber: Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund
Zürich 2008
Grafik: Hanjo Kunzelmann DER-WERBER.CH, Basel
Fotos: Vivianne Berg
Druck: Kurt Fankhauser AG, Basel
ISSN 1424-2001